

Datum: 16.10.2006
Amt: Hauptamt
Verantwortlich: Häußermann, Siegfried
Aktenzeichen: 590.11
Vorgang: -

Unterschrift

Beratungsgegenstand

**Schurwaldprojekt "Steinzeugen und Informationstafeln für das Kaisersträßle, Impulsprojekte 2006 für einen regionalen Landschaftspark Schurwald in der Region Stuttgart";
hier: Beteiligung der Gemeinde an dem Impulsprojekt**

Gemeinderat	24.10.2006	öffentlich	beschließend
--------------------	-------------------	-------------------	---------------------

Finanzielle Auswirkungen:**Beschlussvorschlag:**

Die Gemeinde Reichenbach an der Fils beteiligt sich an dem Impulsprojekt „Steinzeugen und Informationstafeln für das Kaisersträßle“ für einen regionalen Landschaftspark Schurwald in der Region Stuttgart mit einem Anteil von 580 €.

Sachdarstellung:

Seit einiger Zeit befassen sich Schurwaldgemeinden und an den Schurwald angrenzende Kommunen mit der Idee eines Landschaftsparks Schurwald. Hierzu wurde ein Arbeitskreis eingerichtet, dem Vertreter der Landeshauptstadt Stuttgart, der Stadt Ebersbach, Reichenbach, Baltmannsweiler und Rechberghausen angehören.

Die vom Arbeitskreis angestellten Überlegungen zur Idee „Landschaftspark Schurwald“ wurden inzwischen von der **Region Stuttgart** mit Interesse aufgenommen. Es wurde in Aussicht gestellt, dass sich die Region selber mit der Planung bzw. einer Planungsvergabe für den Landschaftspark im Jahr 2007/2008 einbringt, soweit sich die beteiligten Städte und Gemeinden auf eine gemeinsame Haltung verständigen können.

Die Planung würde die Region Stuttgart zu 100 % selber finanzieren, ähnlich wie die derzeit schon laufenden Planungen zum „Remspark“. Der Schurwald ist insgesamt von hoher regionaler Bedeutung. Das sog. Kaisersträßle ist ein markantes verbindendes Element des Schurwaldes.

Als **Impulsprojekt** und als gemeinschaftsbildende Maßnahme soll nun zunächst das Projekt „**Steinzeugen und Informationstafeln für das Kaisersträßle**“ in Angriff genommen werden.

Das Kaisersträßle verläuft quer durch den Schurwald von West nach Ost, vom Fellbacher Kappelberg bis zum Esslinger Jägerhaus-Weißer Stein. Danach folgt es der Strecke über Baltmannsweiler, Hohengehren nach Schlichten und von dort weiter über Oberberken nach Breech und Kirnreck.

Ein besonderer Abschluss oder Auftakt der Kaiserstraße könnte in Göppingen-Lenlingen mit einer Nachbildung eines „einzigartigen“ römischen Grenzsteins ermöglicht werden. Das Original lagert im archiologischen Fundarchiv des Landesdenkmalamts in Rastatt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich um den einzigen bekannten römischen Grenzstein. Vermutlich gab es das Kaisersträßle auch bereits vor der Zeit der Kelten, 500 Jahre vor Christus.

Die weiteren Steinzeugen können weitere „Zeichen“ aus der Geschichte erhalten, wo sich diese anbieten und wo entsprechende wichtige Ereignisse damit verbunden werden können (z.B. Bischofsstab im Bereich Adelberg usw.).

Ergänzend können in den Ortslagen aller Kommunen, an allen Zubringerwegen, am Rande des Schurwaldes und auf Wanderparkplätzen, Rastplätzen usw. Schurwaldinformationstafeln aufgestellt werden. Diese Tafeln sollen großzügig bemessen sein und nicht durch Werbung im üblichen Sinne kommerzialisiert werden.

Finanzieller Aufwand und mögliche Perspektiven bzw. Chancen

Das Landschaftsarchitekturbüro Pfrommer und Roeder hat die Gesamtkosten für das Impulsprojekt bezogen auf den Gesamtschurwald auf ca. 116.000 € beziffert. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Region hierbei zu 50 v.H. beteiligt.

Der Anteil für die Gemeinde Reichenbach an der Fils liegt bei 580 €, die einmalig anfallen. Eine Zustimmung zu evt. künftigen Projekten usw. ist damit nicht verbunden. Weitere Projekte müssten im Einzelfall wieder mit den Kommunen verhandelt werden.

Mit einem relativ geringen finanziellen Aufwand der Kommunen eröffnen sich durch das Impulsprojekt für die beteiligten Kommunen vor allem verschiedene Perspektiven.

Aufbauend auf das Impulsprojekt sollen von der Region Stuttgart in enger Abstimmung mit den Gemeinden die planerischen Besonderheiten und die hohe regionalplanerische Bedeutung des Schurwaldes herausgearbeitet werden. Die Kosten trägt die Region.

Mit einer solchen Planung hätten die beteiligten Städte und Gemeinden die Perspektive, auch Ausgleichsabgaben von den weiter anstehenden Großprojekten in der Region oder andere Fördermittel zu erlangen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Mit dem vorgestellten Impulsprojekt „Steinzeugen und Informationstafeln“ für das Kaisersträßle können die beteiligten Kommunen mit geringem finanziellen Aufwand eine wichtige gemeinschaftsbildende Initiative starten, die letztendlich auch eine Eintrittskarte für Leistungen der Region und Zuschüsse sein kann.

Das Schurwaldprojekt sollte von der Gemeinde Reichenbach an der Fils als einer der zentralen Schurwaldgemeinden mitgetragen werden.

Es wird deshalb beantragt, dem vorgestellten Impulsprojekt zuzustimmen.